Radikalheilung d. Nervenschwäche

Schwache, nervöse Personen, geplagt von Hoffnungslosigkeit und schlechten Träumen, erschöpfenden Ausflüssen, Brust-, Rücken- und Kopfschmerzen, Haar-Ausfall, Abnahme des Gehörs und Sehkraft, Katarrh, Magenbeschwerden, Stuhlverstopfung, Mißgelaunt, Erröten, Zittern, Herzklopfen, Brustbeklemmung, Aengstlichkeit und Trübsinn — erfahren aus dem „Jugendfreund" wie alle Folgen jugendlicher Verirrungen gründlich in kürzester Zeit und Geheimnis, Samenfluß, Pollutionen, Krampfadern und Wasserbruch nach einer völlig neuen Methode auf einen Schlag geheilt werden.

Dieses unterhaltende und lehrreiche Buch (neueste deutsche Auflage), welches Jung und Alt, Mann und Frau lesen sollte, wird gegen Einsendung von 25 Cents in Briefmarken versandt von

Private Clinic, 149 East 36. St. (Dept. 33) New York.

Aus Canadischen Provinzen

Saskatchewan

Der erste Eisenbahnzug.

Willow Bunch, 25. Nov. — Der erste Eisenbahnzug traf am Dienstag in Willow Bunch ein, das nun durch die C. N. R. mit der Außenwelt verbunden ist. Die Eisenbahnbeamten wurden von der Bevölkerung stürmisch begrüßt. Etwa 300 Bürger begleiteten sie zur Stadthalle, wo sie vom Reeve der Munizipalität willkommen geheißen wurden, worauf verschiedene Ansprachen folgten.

Halle in Nokomis abgebrannt.

Nokomis, 24. Nov. — Die Billiardhalle in Nokomis wurde heute durch ein Feuer unbekannten Ursprungs zerstört. Die herbeigeeilte Feuerwehr konnte weder das Gebäude noch etwas von seinem Inhalt retten, da sie zu spät alarmiert worden war. A. Harvey, der Besitzer der Halle, war gerade in Regina. Der Verlust wird auf $7000 geschätzt.

Bergmann bei Estevan getötet.

Estevan, 24. Nov. — Nick Lylykt, ein junger Bergarbeiter der Manitoba- und Saskatchewan-Anlage bei Bienfait wurde heute getötet, als er mit etwa 15 Arbeitskollegen in die Grube fuhr. Ein Stück Kohle brach ab und traf den jungen Mann am Kopf. Er stürzte zu Boden und schlug mit dem Kopf gegen die Schachtmauer, worauf der Tod sofort eintrat. Der junge Lylykt war 23 Jahre alt.

Blutvergiftung infolge einer Verletzung.

Herbert, 23. Nov. — Frau John Schulz von Greenfarm, 8 Meilen südöstlich von hier, rupfte eine Ente, wobei ein scharfer Knochen ihr eine leichte Verletzung zufügte. Aus der Wunde entstand ein ernster Fall von Blutvergiftung, sodaß Frau Schulz von ihrem Manne in das Graue Nonnen-Hospital nach Regina geschafft werden mußte, wo eine Operation an ihrem rechten Arm vorgenommen wurde.

Hochzeitsglocken.

St. Joseph-Balgonie, 24. Nov. Schöne Tage verlebte eine kleine Gesellschaft von Quinton und Raymore im trauten Pfarrhause zu St. Joseph-Balgonie. Der Zweck ihres Kommens war dieser: John Degelmann aus Raymore und Seraphina Schächtel aus Quinton traten hier in unseren schönen Gotteshause vor den Altar und reichten sich die Hand fürs Leben, und der hochw. Father Heinrich, früherer Seelsorger in Raymore und Quinton, segnete ihren Bund. Ernst und eindringlich klangen die Mahnworte aus dem Munde des Priesters, und man merkte auch, das noch junge Brautpaar verstand den hohen Akt in seiner ganzen Heiligkeit und Weihe. Dank auch dem schönen Gesang, welchen der Kirchenchor von St. Joseph vortrug, war es eine wahrhaft schöne und erhabene Feier, von welcher das Herz eines jeden tief gerührt war.

Nach Schluß der Feier begaben sich die Hochzeitsgäste zurück ins Pfarrhaus, wo der Tisch für das Hochzeitsmahl bereits gedeckt war. So schön und feierlich ein Hochzeitstag in Wirklichkeit auch ist, so schmerzlich ist er andererseits für ein Vater- und Mutterherz, nun ein geliebtes Kind für immer aus dem trauten Familienkreise scheidet.

Bei Tische aber fanden alle ihre Fröhlichkeit wieder. Der hochw. Fr. Heinrich hielt eine ergreifende Tischrede, worin er seine Freude den Hochzeitsgästen gegenüber ausdrückte, daß sie gekommen waren, wie er sich immer freut, seine früheren Pfarrkinder wiederzusehen. Er sprach auch den aufrichtigen Wunsch aus, daß die beiden Gemeinden Quinton und Raymore in Friede und Eintracht weiter gedeihen mögen. Ganz besonders aber ermahnte er das Brautpaar noch einmal, wahrhafte Katholiken zu sein und zu bleiben und immer treu zu ihrem Priester zu stehen.

Angenehme und schöne Stunden verlebten noch alle bis zum Abend und traten dann andern Morgens, nachdem sie noch zuvor die hl. Messe angehört hatten, den weiten Heimweg wieder an. Der Bräutigam war von seinem Vater und seiner ältesten Schwester begleitet, und die Braut von beiden Eltern und ihrem ältesten Bruder. Wir hoffen und wünschen, daß sie alle gesund und glücklich daheim wieder anlangten.

Die schönen Tage sind nun verflossen, aber für uns alle werden sie immer in schöner Erinnerung bleiben.

(Der Courier gratuliert dem jungen Ehepaar!)

* * *

Silton, Sask., 24. Nov.

Werter Herr Redakteur! Ich möchte Sie freundlichst ersuchen, diese paar Zeilen zu veröffentlichen. In der Kirche zu Silton wurden von Hochw. Pater Emil getraut Viktoria Romanofski von Silton und Herr Franz Milinger von Earl Grey. Als Trauzeugen fungierten Herr u. Frau Aschenbrenner und Herr und Frau P. Danawel. Nach der Trauung begaben sich die Neuvermählten unter dem Geleite vieler Gäste in das elterliche Haus von Fred Romanofski, wo das Hochzeitsmahl zubereitet war. Die Tafeln waren mit Speisen und Getränken reichlich besetzt — ein Beweis, daß die Eltern der Brautleute keine Mühe scheuten, um die große Zahl der Gäste aufs beste zu bewirten. Nachdem sich alle körperlich gestärkt hatten, unterhielt man sich bei Gesang, Musik und Tanz bis zur frühen Morgenstunde. Alle Ehre den beiderseitigen Eltern und den Neuvermählten nochmals die besten Glück- und Segenswünsche! (Diesen Wünschen schließt sich auch der Courier an.)

Christian Füssel.

* * *

Yellow Graß, 25. Nov — Am Mittwoch fand in der lutherischen Friedenskirche die Trauung von Fräulein Edith Wilkie, der Tochter von Herrn und Frau A. J. Wilkie, und Herrn Wilhelm Lenns statt. Herr Pastor Leinweber nahm die Trauung vor. Braut und Bräutigam sind von Yellow Graß, wo sie auch ihren Wohnsitz aufschlagen. Das ist die fünfte Trauung in Yellow Graß innerhalb von zwei Wochen gewesen. (Die besten Wünsche des Courier.)

Korrespondenzen.

Claybank, Sask., 22. Nov.

Möchte etwas von unserer Stadt Claybank berichten. Wir haben bis auf den heutigen Tag ständig in der Ziegelfabrik gearbeitet; jetzt ist aber infolge von Schnee und Kälte alles zum Stillstand gekommen. Es sieht aus, als ob es schon vollständig Winter werden wolle. Ziemlich viel Schnee ist bereits gefallen. Jeder muß sich auf den Winter einrichten. Alle haben sich Häuser angeschafft, wodurch unser Claybank größer geworden ist. 5 Häuser sind gebaut worden.

Ich sende mit diesem Brief $4.50, davon $2.50 für mein Abonnement für das Jahr 1927 und $2 für einen neuen Courierleser, Lorenz Jung, Claybank, Sask.

Die besten Grüße an den Courier und an alle Leser.

Johann Weisbeck.

(Anm. d. Red.: Besten Dank für Ihre Bemühungen! Zur Belohnung schicken wir Ihnen den neuen Courierkalender unentgeltlich.)

Gladmar, Sask., 20. Nov.

Werter Courier! Sende hiermit $2.50 für 1927 und 50c für den Kalender. Was man gleich bezahlt, vergißt man nicht. Von rechtswegen sollte niemand seine Zeitungen vergessen, aber öfters wird es auf die lange Bank geschoben, und wenn das Geld ausgegeben ist, dann hat nicht blos der Kaiser, sondern auch der Courier das Recht verloren. Hoffentlich passiert es nicht öfters.

Die Farmer in diesem Distrikt sind entweder beim Weizen- oder beim Kohlenfahren. Die Ernte war nahezu gut. Leider ist es immer noch zu weit von der Stadt. Nächstes Jahr sollen wir die Bahn bis nach Gladmar bekommen. Wir hoffen das beste. Viele Farmer haben sich dieses Jahr ein Lastauto angeschafft. Da geht das Weizenfahren etwas schneller. Gratuliere dem Courier nachträglich zu seinem 20. Geburtstag. (Besten Dank!)

Mit deutschem Gruß

Alex Reiser.

Alberta

Deutsch-Canadischer Provinzialverband, Alberta.

Ortsgruppe Edmonton.

Die Organisationsarbeit der Ortsgruppe Edmonton macht gute Fortschritte. Die meiste Zeit jedoch hat der Vorstand bisher auf Besprechungen und Beratungen bezüglich der kommenden Stadtwahl verwendet. Da die Ortsgruppe noch jung ist und ihr auch nicht mehr genügend Zeit zu den nötigen Vorbereitungen zur Verfügung steht, so wird sie für dieses Jahr davon absehen, zur Stadtwahl ihre eigenen Kandidaten aufzustellen. Es sollen aber von ihr nur solche Männer unterstützt werden, welche dem Deutschtum und seinen Bestrebungen wohlwollend gegenüberstehen.

In sehr entgegenkommender Weise haben Herr Ruhl, Besitzer des International Hotels, sowie der deutsche Klub Edelweiß ihre Räume für Vorstandsversammlungen frei zur Verfügung gestellt, was wir dankend anerkenen. Der Klub Edelweiß hat auch schon durch andere Handlungen den unverkennbaren Beweis geliefert, daß es ihm voller Ernst ist mit der zugesagten tatkräftigen Unterstützung dieser Bewegung und ihren Bestrebungen. Ebenfalls ist uns eine loyale Unterstützung des deutschen Vereins von der Südseite versichert worden.

Dieser Verband macht es sich zu einer seiner wichtigsten Aufgaben, unter unseren Stammesgenossen dahin zu wirken, daß sich ein jeder sein Bürgerrecht erwirbt, sobald er dazu berechtigt ist, und daß er und seine eventuellen Angehörigen sich an allen politischen Fragen aktiv beteiligen. Ein jeder von uns weiß, daß uns nicht die Gleichstellung mit anderen Bürgern dieses Landes, namentlich mit Engländern, zuerkannt wird, welche uns als ebenso guten Bürgern und Steuerzahlern von Rechtswegen zukommt. In der Stadt ist dies in viel erheblicherem Maße fühlbar als auf dem Lande, aber auch das deutschsprechende Element der Landbevölkerung kann durch eine allgemeine Organisation viel dazu beitragen, sein Ansehen zu heben.

Es wohnen in Alberta rund 50,000 Deutsche, und zwar zum großen Teil in geschlossenen Ansiedlungen. Wir repräsentieren in dieser Provinz das stärkste Element nichtenglischer Sprache, d. h. die deutschsprechende Bevölkerung ist, der Zahl nach, viel stärker als die russisch-, französisch- oder skandinavischsprechende, ist aber im Gegensatz zu diesen fast vollständig unorganisiert und verliert dadurch einen großen Teil ihrer Bedeutung und ihres Einflusses. In dieser Beziehung sind uns auch unsere Stammesgenossen in Saskatchewan weit voraus, da diese es durch organisiertes Zusammenarbeiten soweit gebracht haben, daß sie etliche Vertreter im Parlament haben, welche ihre Interessen vertreten. Sollten wir nicht in der Lage sein, ähnliches hier zu erreichen?

Darum, deutscher Stammesgenosse, wache auf! Der Winter ist nun vor der Türe, die beste Zeit, das nun angeregte Thema mit deinen Stammesbrüdern gründlich zu besprechen, um dann zur Tat zu schreiten und deine Ortsgruppe zu organisieren. Unsere Organisatoren sind gerne bereit, Ihnen und Ihrer Arbeit behilflich zu sein. Wegen Auskunft wende man sich an den Schriftführer:

C. Ritter,
9554 Jasper Ave.,
Edmonton, Alta.

Befriedigende Wirksamkeit des neuen Alkoholgesetzes.

Calgary, 25. Nov. — R. J. Dinning, der Alkoholkommissär für Alberta, bemerkte, das neue System der Regierungskontrolle und der Einführung der Bierparlors habe befriedigende Ergebnisse erzielt. Der Verkauf von „Moonshine" sei fast völlig verschwunden, ausgenommen in ländlichen Distrikten, welche von den Einrichtungen der Regierung nicht so leicht erreicht werden können.

Schweres Grubenunglück.

Coleman, 24. Nov. — In der Grube Nr. 4 der McGillivray Creek Coal und Coke Company bei Coleman wurden infolge einer Explosion von Kohlenstaub und Gas 10 Bergleute eingeschlossen. Nach großen Anstrengungen konnte eine Leiche geborgen werden und zwei weitere wurden festgestellt. Die weiteren Bemühungen um die Verunglückten wurden durch die sich wiederholenden Explosionen und durch den Ausbruch eines Feuers im Schacht verhindert. Späterhin wurde das Feuer durch einströmendes Wasser gelöscht. Die Rettungsabteilungen halten sich bereit, die Grube wieder zu betreten, sobald die Verhältnisse eine Fortsetzung ihrer Arbeit ermöglichen. Nach Aussage der Grubenbeamten wird es wahrscheinlich, eine Woche dauern, bis die Bergungsarbeiten vorgenommen werden können. Der Gewerkschaftsverband der canadischen Bergarbeiter hat sofortige Hilfsmaßnahmen für die Familien der verunglückten Bergleute eingeleitet. Ferner wird ein Gesuch an die Regierung von Alberta gerichtet, die Ursache der Explosion zu untersuchen.

Frau soll ihren Mann ermordet haben.

Edmonton, 23. Nov. — Frau Etta Miller, die Frau von Ernst Wilbur Miller, einem Farmer, der etwa 5 Meilen östlich von Newbrook lebte, steht unter der Anklage, ihren Mann am 13. November durch einen Kopfschuß getötet zu haben. Die Frau beteuert ihre Unschuld. Sie ist etwa 41 Jahre alt und ebenso wie ihr verstorbener Mann Amerikaner.

Korrespondenzen.

Medicine Hat, Alta.

Werter Courier! In der Ausgabe des Courier vom 3. November ist die Gründung eines Provinzialverbandes aller Deutschen in Alberta mitgeteilt. Dazu möchte ich aus warm entflammtem Gefühl zunächst bestens gratulieren. Andere Vereine haben nicht die deutsche Gesinnung angeposaunt und gehoben; umso mehr muß man eine Gründung begrüßen, welche der Einheitsbewegung der Deutschen in Alberta dienen soll. Der Beschluß, der im International Hotel, 96. Str., zu Edmonton am Montag, den 25. Okt., gefaßt wurde, ist schon deswegen zu begrüßen, weil bewährte deutsche Männer alle Deutschen in Alberta zur Vereinigung einladen und diesen Aufruf dem kernig deutschen Courier zur Veröffentlichung unterbreitet haben. Medicine Hat hat von seinen 9,634 Einwohnern gewiß 40 Prozent Deutsche. Leider muß aber erklärt werden, daß zuweilen hier selbst sich ein feindseliges Verhalten gegenüber der deutschen Sache bemerkbar macht. Trotzdem darf man aber erwarten, daß Ihr werten Herren Edmontoner als wirklich deutschgesinnte Männer, die es sich zur alleinigen Aufgabe gesetzt haben, einen großen deutschen Verband in Alberta zu organisieren, vor Schwierigkeiten nicht zurückschrecken werdet, sondern festen Mutes daran festhaltet, zumal doch ein ansehnlicher Prozentsatz der Deutschen von Alberta Euren verdienstvollen Bestrebungen treu zur Seite stehen wird. Schließlich muß es doch so weit kommen, daß wir als Vasallen und als Minderheit behandelten Deutschen einer besseren Zukunft entgegengehen. Mögen nur die Deutschen selbst die Scheuklappen ablegen und zur Einsicht kommen, daß zunächst mal etwas mehr für unsere einheimischen deutschen Zeitungen getan werden muß, die für unsere moralischen, materiellen wie nationalen Interessen stets felsenfest eintreten. Es muß aufhören, daß wir als Deutsche mit einem zynischen Lächeln und mit schadenfrohen Gesichtern betrachtet werden. Namentlich hier in Medecine Hat muß man das betonen, wo doch für Freiheit und Gleichheit so hochtrabend Reklame gemacht wird, worüber gelegentlich einmal eingehenderes zu sagen sein wird.

Mit treudeutschem Gruß

E. Hoffmann.

Beiseker, Alta., 1. Nov.

Wir sind jetzt mit dem Dreschen fertig; am 20. Oktober habe ich meine Maschine eingezogen. Daraufhin habe ich die Leute zusammengenommen und mit ihnen Roggen gesät. Ich möchte über 100 Acker säen, bis 70 Acker habe ich schon fertig. Das Wetter war bisher so schön wie im Sommer, aber wir haben unsere Frucht tough4 gedroschen. Nachdem wir mit dem Dreschen fertig sind, ist das Wetter wieder gut. Aber wenn man alles wüßte, dann wäre man bald reich, sagt ein deutsches Sprichwort. Der Weizen hat 18 bis 26 Buschel per Acker, der Hafer 20 bis 30, die Gerste 18 bis 22 Buschel ergeben. Kartoffel haben alle genug.

Mit Gruß

Eva Silvernagel,
Beiseker, Alta., Box 25.

(Anmerkung der Redaktion: Ihr Courier ist bis Januar 1927 und das andere Blatt bis Jan. 1928 bezahlt, sodaß Sie uns vorläufig nichts schulden.)

Manitoba

Bazar der St. Josephskirche, Winnipeg.

Liste der glücklichen Gewinner.

1. Feinst gehäkeltes Kissen, Läufer und Tischtuch, gestiftet von den St. Josephsschwestern, gewann Mrs. Ungar, Anderson St., Winnipeg. — 2. Tombola-Gewinner:

1. Preis: $50 Bankdeposit gewann Mrs. C. Battun, West Kildonan Winnipeg.
2. Preis: Comforter gewann Rochus Duckart, Holdfast, Sask.
3. Preis: Kodak gewann Johannes Ackermann, Chamberlain, Sask.
4. Preis: Man's Suit Length gewann J. Emsel, Congreß Park, Ill
5. Preis: Fur Neck Piece gewann J. W. Weir, Winnipeg.
6. Preis: Goods for $18 gewann Michael Schur, Surrey Centre, B.C.
7. Preis: Ton of Coal gewann Melunia Wingerter, Bibank, Sask.
8. Preis: Hand-made Cushion gewann Marjory Jost, Winnipeg.
9. Preis: Tea Set gewann George Weyks, Winnipeg.
10. Preis: $10 Goldpiece gewann Mary Schwarz, Stockholm, Sask.
11. Preis: $10 Goldpiece gewann K. Treut, Winnipeg.
12. Preis: Fruit Bowl u. Stand gewann Mrs. P. Leidl, Leipzig, Sask.
13. Preis: Clock gewann Edwin Ruth, Winnipeg.
14. Preis: Ferns gewann E. D. Brickley, Winnipeg.
15. Preis: Bedspread gewann Fred. Biko, Prelate, Sask.
16. Preis: Records, wert $5, gewann Nikolaus Hermann, Hardy, Sask.
17. Preis: Electric Toaster gewann Clemens A. Folk, Holdfast, Sask.
18. Preis: Bulb Bowl gewann Nick Pfleger, Young, Sask.
19. Preis: Box of Chocolates gewann Mrs. E. Reinhard, Winnipeg.
20. Preis: $5 Goldpiece gewann J. J. Runge, Winnipeg.
21. Preis: $5 Goldpiece gewann J. P. Krämer, Winnipeg.
22. Preis: $5 Goldpiece gewann Mrs. D. Pitton, Winnipeg.
23. Preis: $5 Goldpiece gewann Elsie Winters, Winnipeg.
24. Preis: $5 Goldpiece gewann Mary Gabel, Winnipeg.
25. Preis: $5 Goldpiece gewann Mrs. Masson, Winnipeg.

250 Mennoniten auf dem Wege nach Südamerika.

Winnipeg, 24. Nov. — 250 Mennoniten sind aus ihren Siedlungen in Manitoba abgereist, um nach Paraguay in Südamerika auszuwandern. Sie gehören zu jener Gruppe, welche mit den Unterrichtsgesetzen der Provinz nicht übereinstimmt, weil diese die Freiheit der Sprache und Religion unterdrücken. Die auswandernden Mennoniten begaben sich nach New York, von wo aus sie per Dampfer nach Paraguay abfahren. Es ist möglich, daß sich noch weitere der Gruppe anschließen, wenn die Verhältnisse in Paraguay als befriedigend geschildert werden.

British Columbia

Der neue konservative Führer von B. C.

Kamloops, 25. Nov. — Die konservative Provinzkonvention hat heute Hon. S. F. Tolmie, den Abgeordneten für Victoria City im Unterhaus, einstimmig zum permanenten Führer der konservativen Partei in Britisch Columbia gewählt. Dr. Tolmie hatte sich zuerst geweigert, den Posten anzunehmen, aber schließlich doch seine Zustimmung gegeben, als ihm die Konvention ihr volles Vertrauen schenkte. Der neue Führer ist in Britisch Columbia geboren, sein Vater war ein Pionier an der pazifischen Küste. Er wurde im Jahre 1917 bei den damaligen allgemeinen Wahlen zum ersten Male in das Unterhaus entsandt und hat seitdem Victoria City dort vertreten.

Ontario

Entführung eines Mädchens.

Weston, 25. Nov. — Die zehnjährige Doreen Laybourne wurde, als sie von der Schule heimkam, von der Straße weg in ein Automobil geschleppt und entführt. Sie suchte sich den Armen des Entführers zu entreißen und schrie um Hilfe, aber umsonst. Ihre Schulfreundinnen standen machtlos beiseite. Das Mädchen hatte bei Herrn und Frau James Mills gelebt, die für das Kind sorgten, seitdem seine Eltern sich getrennt hatten. Schon früher sollen vier andere, aber erfolglose Versuche zur Entführung des Mädchens unternommen worden sein.

Durch Carbolsäure getötet.

Hamilton, 25. Nov. — Henry Whittington kam gegen Mitternacht in das Zimmer seiner Frau und sagte zu ihr: „Gib Obacht, was ich jetzt trinke!" Dann nahm er den Inhalt eines Glases, das er mit sich trug, zu sich. Seine Frau machte sich zunächst keine Gedanken über die Aeußerung ihres Mannes, aber einige Minuten später sank er auf das Bett und starb. Er hatte nahezu 2 Unzen Carbolsäure aus einer Flasche getrunken, die in seiner Tasche gefunden worden war. Man nimmt an, daß er aus Sorge über Finanzschwierigkeiten sich das Leben genommen hat.

Noch im Testament seine Gegner verspottet.

Toronto, 24. Nov. — Chas. U. Millar, ein wohlbekannter Rennsportler und Rechtsanwalt, hat ein Testament hinterlassen, das ganz Ontario in Aufregung versetzt. Er hat nämlich sieben Methodistenpredigern Brauereiaktien im Werte von $700,000 hinterlassen unter der Bedingung, daß sie daraus 10 Jahre lang die Dividenden genießen sollen. Drei erbitterten Feinden des Rennsportes hinterließ er die Anteilscheine des Ontario Jockey Club im Werte von $25,000 zu der nämlichen Bedingung.

Quebec

$60,000 Brandschaden.

Quebec, 25. Nov. — In der Schuhfabrik von Pierre Bertrand brach heute ein Feuer aus, wodurch das Gebäude vollständig zerstört wurde. Der Schaden wird auf annähernd $60,000 geschätzt.

Rheumatismus

wird dadurch verursacht, daß die Nieren beim Absondern von giftigen Säuren aus dem Blute, versagen. Gin Pillen helfen durch Absonderung dieser Säuren und stellen die Nieren in normalen Zustand. 50c die Schachtel, bei allen Apothekern.

Neue Lampe brennt 94 Prozent Luft

Uebertrifft elektrisches oder Gaslicht.

Eine neue Oellampe, die ein außergewöhnliches helles, zartes und weißes Licht gibt. Besser als elektrisches oder Gaslicht. Wurde von der Regierung der Vereinigten Staaten und 35 Universitäten untersucht und für besser als zehn gewöhnliche Oellamped befunden. Es brennt ohne Gestank, Rauch oder Geräusch zu verursachen — kein Aufpumpen benötigt, ist einfach, rein und sicher. Brennt 95 Prozent Luft und 6 Prozent des gewöhnlichen Kerosins (Kohlöl).

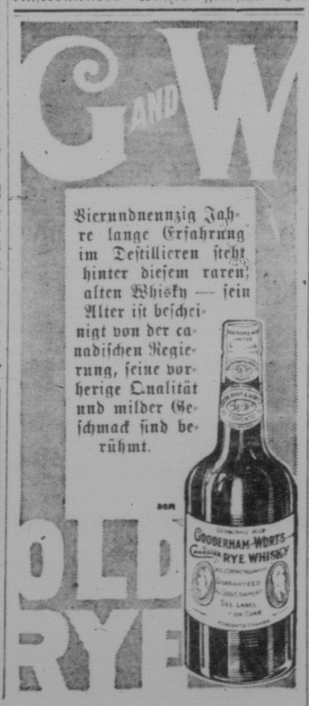
Der Erfinder, J. D. Johnson, 188 Portage Ave. East, Winnipeg, bietet sich an, eine Lampe auf 10 Tage zu freier Probe zu senden oder auch sogar eine Lampe umsonst an den ersten Gebraucher in einem Distrikte zu schenken, um dieselbe einzuführen. Man schreibe noch heute um volle Auskunft. Man frage, wie man die Agentur erhalten kann, um ohne Kapital und Erfahrung $250 bis $500 per Monat zu verdienen.

Warum operieren?

für Blinddarmentzündung, Gallsteine, Magen- und Leberleiden, wenn „Hepatola" dieselbe Wirkung hat ohne Schmerzen, ohne Riskieren des Lebens und ohne Zeitverlust.

Enthält kein Gift
Nicht von Apothekern verkauft.

Mrs. Geo. S. Almas
Alleinige Hersteller
230 Fourth Ave., S., Saskatoon.
Phone 4855
Per Post $6.75



Vierundneunzig Jahre lange Erfahrung im Destillieren steht hinter diesem raren, alten Whisky — sein Alter ist bescheinigt von der canadischen Regierung, seine vorherige Qualität und milder Geschmack sind berühmt.

Umsonst an Bruchleidende

5,000 Leidende erhalten freie Probe Plapao.

Tragt keine nutzlosen Bruchbänder

Reduced Fac-Simile

Grand Prix awarded at Paris

Sie wissen aus eigener Erfahrung, daß Bruchbänder blos Notbehelfe sind und daß sie Ihre Gesundheit untergraben, weil sie den Blutkreislauf beeinträchtigen. Warum sollten Sie dieselben also weiter tragen? — Es gibt etwas besseres und Sie können dies kostenlos beweisen.

Stuart's Plapao-Pads sind gänzlich verschieden — sie sind absichtlich hygienisch gemacht um das Rutschen zu verhindern und beim Halten der gebrochenen Muskeln zu helfen. Keine Riemen, Schnallen oder Stahlfedern daran befestigt. Kein reibender oder schneidender Druck. Weich wie Sammet — biegsam — leicht anzubringen — billig. Stetiges, Tag und Nacht lang wirksames Anbringen des Muskelstärkers Plapao. Keine bloße mechanische Stütze. Kein Sicherheitsbruch. Hunderte alter und junger Leute haben auf gerichtliche Eidesaussage bestätigt, daß Plapao-Pads ihre Brüche geheilt haben, die manchmal sehr schlimm und veraltet waren, und selbst wo Operationen nicht halfen.

Reduced Fac-Simile Gold Medal awarded at Rome

Senden Sie heute um kostenlose Probe.

Versuchen Sie selbst an Ihrer Person den Wert dieser Probe. Senden Sie kein Geld, denn die freie Probe kostet Sie nichts, und doch mag dieselbe helfen Ihre Gesundheit wiederherzustellen, was nicht mit Gold zu bezahlen ist. Empfangen Sie diese freie Probe Plapao und Sie werden sich Ihr Leben lang darüber freuen, daß Sie diese Gelegenheit benützt haben. Senden Sie heute eine Postkarte oder schreiben Ihren Namen und Adresse nieder und Sie empfangen mit wendender Post die freie Probe Plapao und ein Exemplar des wertvollen Buches von Herrn Stuart, welches unentbehrliche Auskunft über das Bruchleiden enthält. Dies kostet Sie nichts, weder jetzt noch später. Sie brauchen nichts zurückzuschicken. Sie verpflichten sich auf keine Weise. Schreiben Sie heute, ehe es zu spät sein mag.

Adressiere: Plapao Laboratories, 2717 Stuart Bldg., St. Louis, Mo.

Name ..... Adresse .....

Postpakete nach europäischen Ländern

Pfund	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
Oesterreich, 11 Pfund Höchstgewicht	72	83	1.12	1.23	1.34	1.45	1.56	1.79	1.90	2.01	2.12				
Bulgarien, 11 Pfund Höchstgewicht	54	65	94	1.05	1.16	1.27	1.38	1.67	1.78	1.89	2.00				
Tschechoslowakei, 11 Pfund Höchstgewicht	54	65	1.00	1.11	1.22	1.33	1.44	1.67	1.78	1.89	2.00				
Danzig, 11 Pfund Höchstgewicht	72	83	1.18	1.29	1.40	1.51	1.62	1.85	1.96	2.07	2.18				
Estland, 11 Pfund Höchstgewicht	66	77	1.06	1.17	1.28	1.39	1.50	1.73	1.84	1.95	2.06				
Deutschland, 11 Pfund Höchstgewicht, über England und Ostende	54	65	1.00	1.11	1.22	1.33	1.44	1.67	1.78	1.89	2.00				
auf direktem Wege	24	35	46	65	76	87	98	1.09	1.20	1.31	1.42				
Lettland, 11 Pfund Höchstgewicht	60	71	1.06	1.17	1.28	1.39	1.50	1.73	1.84	1.95	2.06				
Litauen, 11 Pfund Höchstgewicht	66	77	1.06	1.17	1.28	1.39	1.50	1.73	1.84	1.95	2.06				
Polen, 15 Pfund Höchstgewicht, über England und Danzig	54	65	1.00	1.11	1.22	1.33	1.44	1.67	1.78	1.89	2.00	2.59	2.70	2.89	2.92
auf direktem Wege	24	35	46	65	76	87	98	1.09	1.20	1.31	1.42	1.69	1.80	1.91	2.02
Jugoslavien, 11 Pfund Höchstgewicht	72	83	1.18	1.29	1.40	1.51	1.62	1.85	1.96	2.07	2.18				

Pakete nach Deutschland können versichert werden. Die Gebühren sind 12 Cents für einen Wert von nicht über $50 und 50 Cents für einen Wert über $50, aber nicht über $100.

Eine Zollerklärung (Customs Declaration) mit genauen Angaben ist für alle Pakete notwendig, die nach den erwähnten Ländern geschickt werden.

Nachstehend werden einige Waren angeführt, deren Versand verboten ist: Geheime Waffen und Munition, getragene Kleider, die für Verkauf bestimmt sind, Spielkarten usw. Viele andere Artikel sind ebenfalls verboten, können aber geschickt werden, wenn ein Erlaubnisschein von dem Innenminister des Landes, an welches das Paket gesandt wird, vorliegt.

Wassersucht.

Sie brauchen nicht mehr länger zu leiden oder gar zu sterben an Wassersucht, wenn Sie unsere Arznei nehmen. Je länger es aufgeschoben wird, desto häufiger ist es, zu kurieren. Frau Faundrich aus Mazenod, Sask., schreibt: „Ich litt an Wassersucht, aber seitdem ich diese Arznei gebraucht habe, bin ich vollständig gesund. Ich verdanke es einzig und allein diesem Mittel und rate jedem, der an Wassersucht leidet, es zu probieren."

DROPSY REMEDY CO.
842 B2 Street, Medicine Hat, Alta.
Eine Flasche $3.00, zwei Flaschen $5.00.

NGL
NORTH GERMAN LLOYD
Schiffskarten

für direkte Verbindung zwischen Deutschland und Canada zu denselben Bedingungen wie auf allen anderen Linien.
Die Schiffe des Norddeutschen Lloyd sind bekannt wegen ihrer Sicherheit, guten Behandlung und Bedienung.
Deutsche, laßt Eure Verwandten auf einem deutschen Schiff kommen! Unterstützt eine deutsche Dampfer-Gesellschaft!

Geldüberweisungen

nach allen Teilen Europas. In amerikanischen Dollars oder der Landeswährung ausgezahlt, je nach Wunsch.
Jede Auskunft erteilt bereitwilligst und kostenlos

Norddeutscher Lloyd
General-Agentur für Canada
G. L. MAKON
(General-Agent)
794 Main Street. Tel. 56—083 Winnipeg, Man.
J. C. Wehrens & Son, 1516 Elfte Avenue, Regina, Sask. (Neben Bergl & Kusch.) Agenten für den Regina-Distrikt.